

## **Traktandum 1: Begrüssung/Eröffnung der 11. GV 2025**

### **Bei bestem Frühlingswetter fand unsere diesjährige Generalversammlung in Kirchberg SG statt.**

Es ist Tradition, dass unser Metzgerlied als Einstimmung zur Generalversammlung vorgetragen wird. Auch dieses Jahr sangen die Anwesenden «ihr» Lied mit Stolz und Selbstbewusstsein.

Rolf Brändle übernimmt das Wort:

„Geschätzte Berufskolleg-innen, im Namen der ganzen MPV-Sektion Wil und als Gastgeber heisse ich Sie herzlich willkommen zur 11. Generalversammlung hier im Toggenburgerhof, im beschaulichen Kirchberg SG, das auch im Einzugsgebiet der MPV-Sektion Wil liegt. Nachdem die erste Generalversammlung in der heutigen Form auch in unserer Gemeinde, genauer gesagt in der Micarna SA in Bazenhaid stattfand, freue ich mich umso mehr, dass nach gut zehn Jahren die Generalversammlung wieder in unserer Gegend stattfindet. Unsere Sektion Wil wurde im Jahr 1921 gegründet und sie hat schon viele turbulente Zeiten überstanden. Trotzdem können wir auf 104 Jahre zurückblicken.

Etwas zur Gemeinde:

In unserer Gemeinde Kirchberg sind drei grosse Fleischverarbeiter beheimatet. Es sind dies die Firma Micarna SA, die Firma Suttero AG und der Schlachthof St. Gallen, wo die Schweine der halben Schweiz geschlachtet werden. Auch die Produkte der Firma Suttero und Micarna sind in der ganzen Schweiz anzutreffen.

Der Name Toggenburg leitet sich aus der früheren Geschichte unseres Tals ab, das sich von Wildhaus bis fast vor die Tore der Stadt Wil erstreckt. Ab dem frühen Mittelalter herrschten die Grafen von Toggenburg auf der Burg Altoggenburg, heute besser bekannt als St. Iddaburg südwestlich von Gähwil gelegen. Heute thront dort keine Burg mehr, sondern ein Ausflugsrestaurant und eine kleine Kirche, die im Jahre 1934 erbaut und der heiligen Idda gewidmet ist, die dort früher auf der Burg gelebt haben soll. Mehr zur Geschichte der heiligen Idda möchte ich nicht eingehen, Details können im Internet nachgeforscht werden.

Warum Kirchberg und nicht Wil? Im Jahre 1912, wo uns der deutsche Kaiser Wilhelm II besuchte und die Kaisermanöver in der Thurau stattfinden sollten, war wegen dreiwöchigem Dauerregen der Boden vor den Toren der Stadt Wil so aufgeweicht, dass sich die Schweizer-Armee nicht blamieren wollte, wie sie sich im Schlamm suhlte. Darum beschloss man damals, die Kaisermanöver kurzerhand nach Kirchberg zu verlegen, wo das Wasser besser abfloss. Somit ist Kirchberg heute wie damals auch für ein Schlechtwetterprogramm bestens gewappnet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Generalversammlung und frohe Stunden hier im Toggenburgerhof.“

Die formelle Eröffnung der Generalversammlung übernahm unser Präsident, Albino Sterli:

«Es freut mich sehr, euch alle an diesem Ort begrüßen zu dürfen, der von der MPV-Sektion Wil für unseren Anlass bestimmt wurde. Besonders danke ich im Namen der Anwesenden für das Präsent der Sektion Wil, welches auf jedem Stuhl bereitliegt. Es ist der wichtigste jährliche Anlass unseres Berufsverbandes und es ist schön, bekannte aber auch noch unbekannte Gesichter willkommen zu heissen.

Erlaubt mir, unseren Gast zu begrüßen: Frau Katharina Zerobin vom SFF ist heute bei uns.

Gerne hätte ich unsere Ehrenmitglieder Paul Krähenbühl und Alois Arnet begrüsst.

Paul ist leider kurz vor der letztjährigen Generalversammlung gestorben, worüber wir berichtet hatten.

Leider ist Alois Arnet am 5. Oktober 2024 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Alois Arnet trat am 1. Januar 1962 im Alter von nur 18 Jahren in die MPV-Sektion Hochdorf ein. Schon früh zeigten sich sein aussergewöhnlicher Einsatz und seine Führungsqualitäten, als er von 1968 bis 1974 das Präsidium der Sektion Hochdorf übernahm. Sein Wechsel in die Sektion Zürich Stadt im Jahr 1974 markierte den Beginn einer neuen Ära, in der er weiterhin eine bedeutende Rolle spielte. Er führte das Präsidium der Sektion Zürich Stadt in den Jahren 1975 bis 1980 und erneut von 1989 und 1990, wobei er stets mit Weitsicht und Entschlossenheit agierte.

Als Beisitzer im Verbandsvorstand von 1978 bis 1981 und in der Verbandsleitung von 1981 bis 1990 brachte er seine umfassende Expertise und sein strategisches Denken ein. Von 1990 bis 2002 leitete er die Verbandsleitung mit grossem Erfolg und hinterliess bleibende Spuren.

Alois Arnet war nicht nur ein unermüdlicher Kämpfer für die Rechte der Arbeitnehmer, sondern auch ein Mensch, der durch seine Geselligkeit, sein umfassendes Fachwissen und seine Offenheit für Neues beeindruckte. Seine Beharrlichkeit und Kompromissbereitschaft, gepaart mit einem ausgeprägten Berufsstolz und herausragenden organisatorischen Fähigkeiten, machten ihn zu einer herausragenden Persönlichkeit. Er war ein Vorbild für viele und hinterlässt eine Lücke, die schwer zu füllen sein wird.

Wir sind dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz und seine wertvollen Beiträge, die das Leben vieler Menschen positiv beeinflusst haben. In tiefer Dankbarkeit und Wertschätzung nehmen wir Abschied von Alois Arnet. Sein Vermächtnis wird in unseren Herzen weiterleben und uns stets daran erinnern, wie wichtig es ist, sich für das Wohl anderer einzusetzen.

Wir danken Euch beiden – wo immer Ihr seid – für euren unermüdlichen Einsatz zugunsten unseres Verbandes.

Ich begrüsse meine anwesenden Kollegen der Verbandsleitung: Ernesto Campisi, Natalie Hugentobler, Paul Santschi und Fabrice Donzallaz. Sebastian Hambloch und Beni Füllemann haben unabhängig voneinander ihre Mandate aus persönlichen Gründen auf die diesjährige GV niedergelegt. Ich danke beiden für die gute Zusammenarbeit während ihrer Amtszeit.

Ich begrüsse Esther Wildi, Manuela Bichsel und Emanuele Gambina, Mitglieder der GPK.

Ich begrüsse zwei erstmals anwesende Vertreter von zwei Hausverbänden.

Wie bei uns üblich, werden die abwesenden entschuldigten Mitglieder nicht namentlich erwähnt.

Und zuletzt ein grosses Danke an die MPV-Sektion Wil für die Organisation der diesjährigen Generalversammlung.

Selbstverständlich begrüsse ich Tanja Wehrli, unsere sehr geschätzte Verantwortliche für die Administration auf der Geschäftsstelle und zuletzt unsere Geschäftsführerin

## **Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler**

„Zuerst stelle ich fest, dass die Einladung an die Generalversammlung 2025, die Traktandenliste, der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024 fristgerecht jedem Mitglied via mpv info zugestellt wurden.

Als Stimmzähler schlagen wir vor und bestätigen mit Applaus:

1. Stefan Bernet
2. Balz Rutz

Die Festsetzung der Stimmzahl erfolgt nach Art. 23, Abschnitt 7 der seit 18.5.2014 geltenden Verbandsstatuten. Beschlüsse der Generalversammlung werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Sowohl die Mitglieder der GPK als auch der Verbandsleitung stimmen mit. Bei Stimmgleichheit hat das Verbandspräsidium bzw. seine Stellvertretung den Stichentscheid. Die brieflich abgegebenen Stimmen werden dazugezählt.

Es sind **161** Stimmen vertreten. Diese stellen sich wie folgt zusammen:

53 anwesende Stimmen, zusammen mit Verbandsleitung und GPK und Delegas

108 brieflich abgegebene Stimmen

Gemäss Art. 23, Abschnitt 12 der Verbandsstatuten ist die Generalversammlung mit den anwesenden und den brieflich abgegebenen Stimmen beschlussfähig.

Total **161** Stimmen, die Stimmenmehrheit beträgt **82** Stimmen.

### **Traktandum 3: Genehmigung des Protokolls der 10. Generalversammlung des MPV 2024**

Das Protokoll wurde in mpv info Ausgabe 3-2024 publiziert und ist auf der MPV-Homepage einsehbar.

**Traktandum 3** wurde angenommen

### **Traktandum 4: Ehrung der Verstorbenen**

Unsere im Berichtsjahr 2024 aufgelisteten verstorbene Mitglieder wurden mit einer Schweigeminute geehrt.

### **Traktandum 5: Genehmigung des Jahresberichtes 2024**

### **Traktandum 6: Genehmigung der Jahresrechnungen 2024 und Entlastung der Organe**

**Traktandum 6.1 Jahresrechnung des Verbandes 2024 – Gewinn Fr. 356'151.09**

**Traktandum 6.2: Jahresrechnung der Stiftung W + S 2024 – Gewinn Fr. 16'175.20**

**Traktandum 6.3: Annahme der Revisorenberichte der GPK und der Ostschweizerischen Treuhand AG an die 11. Generalversammlung 2025 betreffend Geschäfts- und Finanztätigkeit des Verbandes und der Stiftung**

**Traktandum 7: Festsetzung des Verbandsbeitrages für 2026, unverändert**

**Traktandum 8: Wahl der Revisionsstelle OTG für 2025**

**Sämtliche Traktanden wurden mit übergrosser Stimmenmehrheit angenommen und für die Jahresrechnungen 2024 den Organen Décharge erteilt.**

### **Traktandum 9: Ehrung Goldenes Abzeichen**

Andreas Banz nahm das goldene Abzeichen für 20 Jahre MPV-Mitgliedschaft mit Dank und Applaus entgegen.

Eigentlich wäre nun Traktandum 10: Botschaft des Präsidenten an der Reihe gewesen. Herr Sterli ergriff die Gelegenheit, um die Anwesenden auf die Zukunft unserer Generalversammlung, auf deren Wertschätzung und Beteiligung hinzuweisen:

„Liebe Mitglieder,

die Generalversammlung ist der zentrale Moment, in dem wir als Verband zusammenkommen, um wichtige Entscheidungen zu treffen und die Zukunft unserer Berufsgruppe aktiv mitzugestalten. Sie ist nicht nur eine formaler akt, sondern Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung und unseres Engagements.

Doch die Realität gibt Anlass zur Sorge: die Beteiligung ist gering- selbst unter jenen, die als Sektionspräsident oder Sektionspräsidentin eine Vorbildfunktion einnehmen sollten. Dabei ist das Datum frühzeitig bekannt, oft ein Jahr im Voraus. Wenn selbst unsere gewählten Vertreter nicht anwesend sind stellt sich die Frage: Welches Signal senden wir damit an unsere Mitglieder?

Gleichzeitig zeigt die hohe Anzahl an brieflichen Abstimmungen, dass das Bedürfnis, sich einzubringen, durchaus vorhanden ist – nur eben auf anderem Weg. Das wirft grundlegende Fragen auf: Ist die Generalversammlung für uns noch ein geschätztes Ereignis oder nur eine Pflicht, die möglichst bequem per Briefwahl erledigt wird? Und wenn Letzteres zutrifft – sollten wir dann nicht konsequent über eine vollständige Umstellung auf die briefliche Stimmabgabe nachdenken?

Doch was würde das für unseren Zusammenhalt bedeuten? Wie können wir den direkten Austausch, das persönliche Gespräch und die Identität unseres Verbandes bewahren? Wären digitale oder regionale Formate eine sinnvolle Ergänzung?

Wir laden euch herzlich ein, diese Fragen offen und ehrlich mit uns zu diskutieren. Die Verbandsleitung ist bereit, aus euren Rückmeldungen konkrete Massnahmen abzuleiten, aber dafür brauchen wir eure Stimmen, eure Meinungen, eure Ideen.“

Es folgten diverse Wortmeldungen, welche der letztjährigen Umfrage entsprachen. Nach wie vor möchten unsere Mitglieder sich persönlich zur Generalversammlung treffen.

## **Traktandum 10: Botschaft des Präsidenten**

„Erleichtert und mit Freude teile ich mit, dass nach langen und intensiven Verhandlungen der neue GAV 2027 von den Sozialpartnern abgesegnet wurde. Während den Vorbereitungen zu den Verhandlungen war eines der Themen die verkürzte Arbeitswoche.

Bevor wir beginnen, lassen Sie mich eines klarstellen: Ich werde Ihnen heute keine 4-Tage-Woche schenken. Aber ich verspreche Ihnen, wir werden uns ansehen, ob sie einen Platz auf unserem Wunschzettel verdient – oder ob sie am Ende eher wie ein überraschend teures Geschenk wirkt, das niemand so richtig braucht.

Die Welt verändert sich schnell, und manchmal fühlen wir uns wie Akrobaten, die versuchen, alles in Balance zu halten.

Als Präsident des MPV ist es jedoch nicht nur meine Aufgabe, auf dem Seil zu balancieren, sondern auch nach unten zu schauen und sicherzustellen, dass das Netz stark genug ist, um alle Möglichkeiten abzufedern.

Mit diesem Gedanken im Hinterkopf möchte ich Sie heute einladen, mit mir gemeinsam einen Blick auf verschiedene Szenarien zu werden.

Wir werden vielleicht keine endgültigen Antworten finden, aber wir können die richtigen Fragen stellen und neue Möglichkeiten erkunden.

Lass uns ohne Scheuklappen und mit einem klaren Kopf in die Analyse starten.“

## **Einführung einer 4-Tage-Woche mit 43 Stunden in der Fleischbranche**

### **Einleitung**

Die Arbeitswelt befindet sich in einem stetigen Wandel, wobei das Streben nach einer besseren Work-Life-Balance und Flexibilität zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das Modell der 4-Tage-Woche zieht dabei besonderes Interesse auf sich, da es Möglichkeiten bietet, sowohl die Produktivität zu steigern als auch die Lebensqualität der Mitarbeiter zu verbessern. Besonders in der Fleischbranche, die durch hohe Produktionsanforderungen und spezifische logistische Herausforderungen geprägt ist, stellt sich die Frage, wie eine solche Umstellung realistisch und sinnvoll umgesetzt werden kann. Dieses Dokument zielt darauf ab, die Vor- und Nachteile eines 4-Tage-Arbeitszeitmodells mit einer Wochenarbeitszeit von 43 Stunden zu analysieren und Empfehlungen für eine erfolgreiche Implementierung zu geben.

### **Vorabklärung: Bedeutung der drei Freitage**

Es ist wichtig zu betonen, dass die drei zusätzlichen Freitage, die durch die 4-Tage-Woche erzielt werden, **können**, aber nicht immer **mit einem verlängerten Wochenende** verstanden werden. Diese drei Freitage sind feste Bestandteile des Arbeitszeitmodells und sollten nicht automatisch als Freizeit oder Erholungszeit interpretiert werden. Stattdessen erfordert die Struktur der 4-Tage-Woche, dass die täglichen Arbeitsstunden an den verbleibenden Arbeitstagen so organisiert werden, dass die Gesamtarbeitszeit von 43 Stunden pro Woche eingehalten wird. Klare Kommunikation und Erwartungen sind entscheidend, um Missverständnisse zu vermeiden und den Mitarbeitern eine klare Vorstellung von der Arbeitsorganisation zu geben.

### **Vorteile der 4-Tage-Woche**

- 1. Erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit:**  
Eine verkürzte Arbeitswoche kann die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigern, indem sie ihnen mehr Zeit für Erholung, Familie und persönliche Interessen bietet.
- 2. Produktivitätssteigerung:**  
Studien haben gezeigt, dass ausgeruhte Mitarbeiter oft effizienter arbeiten. Eine 4-Tage-Woche könnte damit zu einer Steigerung der Gesamtproduktivität führen.
- 3. Wettbewerbsvorteil:**  
Ein wettbewerbsfähiges Arbeitszeitmodell kann ein Unternehmen als

attraktiven Arbeitgeber positionieren, was bei der Rekrutierung und Bindung von Talenten von Vorteil ist.

4. **Gesundheitliche Vorteile:**

Eine ausgewogene Work-Life-Balance kann das Risiko von Burnout und anderen gesundheitlichen Problemen verringern. Mehr Freizeit fördert die physische und psychische Gesundheit.

### Herausforderungen der 4-Tage-Woche

1. **Hoher Produktionsdruck:**

Die Anforderungen in der Fleischbranche sind hoch, und eine Reduzierung der Arbeitstage könnte die Produktionskapazität negativ beeinflussen.

2. **Erhöhte Arbeitsbelastung an Produktionstagen:**

Bei einer 4-Tage-Woche müssen die Arbeitsstunden an den verbleibenden Tagen geleistet werden, was zu längeren Arbeitstagen führt und den Stress bei den Mitarbeitern erhöhen kann.

3. **Höherer Personalbedarf:**

Um die Produktionsanforderungen aufrechterhalten zu können, könnte es notwendig sein, zusätzliches Personal einzustellen, was die Personalkosten in die Höhe treibt.

4. **Logistische Herausforderungen:**

Die Umstellung auf neue Schichtpläne und Produktionsabläufe erfordert erhebliche organisatorische Anpassungen, die anfänglich zu Ineffizienzen führen können.

### Vorteile und Nachteile für Arbeitnehmer (AN)

#### Vorteile

- **Weniger Stress und Burnout:** Mit einem längeren Wochenende haben Mitarbeiter mehr Zeit zur Erholung, was zu einer besseren psychischen Gesundheit führen kann.
- **Flexibilität:** Mitarbeiter könnten flexibler auf persönliche Anliegen reagieren, was die Lebensqualität erheblich verbessert.
- **Stärkerer Zusammenhalt im Team:** Ein gemeinsames 4-Tage-Arbeitsmodell kann den Austausch und die Zusammenarbeit im Team fördern.

#### Nachteile

- **Höhere tägliche Arbeitszeiten:** Die langen Arbeitstage könnten für einige Mitarbeiter belastend sein.
- **Unsicherheit bezüglich Überstunden:** Hohe Anforderungen an den Produktionstagen könnten zu unerwarteten Überstunden führen.
- 

### Vorteile und Nachteile für Arbeitgeber (AG)

#### Vorteile

- **Mitarbeiterbindung:** Eine attraktive Arbeitszeitgestaltung kann dazu beitragen, die Fluktuation zu verringern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.
- **Steigerung der Effizienz:** Ausgeruhte Mitarbeiter sind oft produktiver, was sich positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken könnte.
- 

## Nachteile

- **Erhöhung der Personalkosten:** Zusätzliche Einstellungen könnten notwendig sein, um die Produktionskapazitäten während der verkürzten Arbeitswoche aufrechtzuerhalten.
- **Logistische Komplexität:** Die Umstellung auf neue Schicht- und Produktionspläne kann kostspielig und zeitaufwendig sein.

## Handlungsbedarf für der MPV-Berufsverband

1. **Mitgliederbefragungen durchführen:** Die Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder sollten aktiv ermittelt und in die Diskussion einbezogen werden.
2. **Pilotprojekte initiieren:** Durchführung von Testphasen in ausgewählten Betrieben, um praktische Erfahrungen zu gewinnen und Anpassungen vorzunehmen.
3. **Technologische Lösungen fördern:** Investitionen in Automatisierung und digitale Planungstools sollten angeregt werden, um den Produktionsdruck zu mindern.
4. **Offener Dialog mit Arbeitgebern:** Den Austausch mit Arbeitgebern suchen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden.
5. **Schulungsmassnahmen einfordern:** Schulungsprogramme promovieren, um Mitarbeiter auf die Umstellung vorzubereiten und Ängste abzubauen.

## Fazit

Die Einführung einer 4-Tage-Woche mit 43 Stunden in der Fleischbranche bringt sowohl erhebliche Chancen als auch Herausforderungen mit sich. Dabei ist besonders zu beachten, dass die drei Freitage integral zur Arbeitsorganisation gehören und **nicht immer** als **verlängertes Wochenende** verstanden werden sollten. Durch sorgfältige Planung und innovative Ansätze kann das Modell dazu beitragen, die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu erhöhen und gleichzeitig die Effizienz in der Produktion zu steigern. Der MPV als Berufsverband ist gewillt, sich aktiv an der Gestaltung dieses Prozesses beteiligen, um eine möglichst nachhaltige Umsetzung zu gewährleisten. Indem alle Stakeholder in den Dialog einbezogen werden, kann ein angemessenes und zukunftsorientiertes Arbeitszeitmodell entwickelt werden, das den Bedürfnissen der Branche und unseren Mitgliedern entspricht.

**Der MPV als Euer Berufsverband bereitet sich vor!“**

Es entbrannte eine offene und lebendige Debatte unter den Teilnehmern. Die Erkenntnis daraus – dass die 4-Tages Woche wie vom Präsidenten vorgetragen Vor- und Nachteile birgt.

### **Traktandum 15: varia**

„Wie ihr wisst, werden anlässlich der GV 2026 Frau Meschi und ich unsere Arbeit beim MPV niederlegen. Zudem wird der neue Präsident des MPV gewählt werden und die Nachfolgeperson von Giusy Meschi erstmalig an der GV anwesend sein.

Das sind zusätzlich gute Gründe, um das Datum für die 12. GV 2026 zu reservieren.

Wir sehen uns also am Sonntag, 17. Mai 2026 in meinem Heimatkanton Graubünden.

Ein letztes Danke an die Sektion Wil, die die heutige GV organisiert hat.

Gerne laden wir zum Mittagessen ein und übernehmen dafür und für die nichtalkoholischen Getränke die Kosten (ausser Spirituosen)

Hiermit erkläre ich die 11. GV 2025 offiziell als beendet und danke nochmals für Eure Teilnahme. Buon appetito!

Für das Protokoll:



Giusy Meschi

Geschäftsführerin MPV

Zürich, 26. Mai 2025